

Zu nass, zu kalt, zu wenig Sonne

Der Juli war in Bad Säckingen 1,1 Grad kälter als der Juni / Noch nie seit dem Jahr 1966 fiel am Hochrhein so viel Regen in diesem Sommermonat

Von Helmut Kohler

BAD SÄCKINGEN. Klimatologisch gesehen ist der Juli der heißeste Monat des Jahres, in diesem Jahr hielt er sich jedoch in Bad Säckingen nicht daran, denn der Juni war rund 1,1 Grad Celsius wärmer. Noch nie seit Messbeginn 1997 hatten wir einen Juli ohne Hitzetag (ab 30 Grad

Nach leichtem Nieselregen begann der Juli in Bad Säckingen bis zum Abend des 3. unter dem Einfluss von Zwischenhoch „Beate“ recht sonnig und mild. Die Tiefs „Yap“ und „Zyprian“ sorgten dafür, dass uns ab dem Abend des 3. bis zum 9. Juli bis auf wenige Ausnahmen Schauer, Gewitter, zeitweiliger Starkregen und gut 2,5 Grad Celsius zu kühle Temperaturen begleiteten.

Des einen Freud, des anderen Leid. Einige freuten sich über die angenehmen Temperaturen und Regenfälle, wodurch sich die Natur im Gegensatz zu den vergangenen Sommern herrlich üppig grün zeigte, aber andere wünschten sich Badewetter mit viel Sonne und Temperaturen jenseits der 30-Grad-Marke.

Ein stabiles Hochdruckgebiet war bis auf Weiteres nicht in Sicht, denn Tiefdruckeinfluss blieb auch weiterhin das Maß der Dinge. Ein Tief drückte dem nächsten Tief quasi die Klinke in die Hand. Nachdem Tief „Arno“ abgezogen war, brachte uns das sehr konstante Unwettertief „Bernd“ ab dem 12. Juli sintflutartigen Regen.

Am 13. Juli fielen innerhalb von 14 Stunden 62 Liter pro Quadratmeter Regen und bis zum 15. Juli nochmals 54,4 Liter pro Quadratmeter. In der ersten 2,7 Grad zu kalten Bad Säckinger Julihälfte

fiel mit 160,2 Liter pro Quadratmeter schon 148 Prozent des normalen Juliniederschlages, und die Sonne schien an 81 Stunden erst 31 Prozent des Julisolls.

Gewittrige Schauer zum Start in die 2. Julihälfte erhöhten in Bad Säckingen den Monatsniederschlag bis zum 17. nochmals um 9,2 Liter pro Quadratmeter. Hoch „Dana“ sorgte dann ab dem 18. Juli mit freundlichem und sommerlich warmem Wetter dafür, dass die Starkregenfälle der vergangenen Woche erst einmal Geschichte waren.

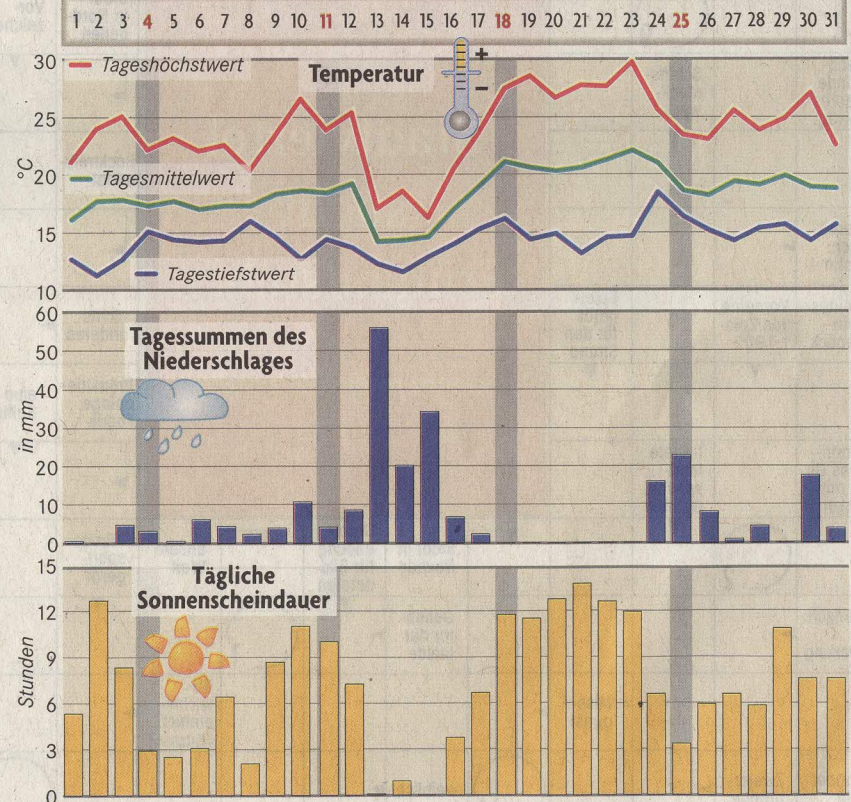
Die Höchsttemperatur lag bei 29,9 Grad

Mit 29,9 Grad Celsius erreichte die Region am Hochrhein am 23. Juli die höchste Temperatur des Monats und verpasste den ersten Juli-Hitzetag nur sehr knapp. Ab dem 24. fiel die normalerweise heißeste Jahreszeit in alte Muster zurück, denn Hoch „Dana“ konnte sich nicht nachhaltig einnisten. Tief „Dirk“ schickte in die Region am Hochrhein neben Wolken auch kräftige Schauer und Gewitter ins Land.

Dieses unbeständige und gewitterträchtige Wetter, eigentlich typisch mitteleuropäisch, blieb in Bad Säckingen noch bis zum Monatsende erhalten.

Wetterwerte im Juli in Bad Säckingen

Station
337 m über NN



Celsius). Noch nie seit 1966 fiel so viel Regen in einem Juli, und nur im März 2001 mit 288,2 Liter pro Quadratmeter und im November 2002 mit 248,8 Liter pro Quadratmeter gab es mehr Niederschlag. Der 43 Stunden zu sonnenscheinarme mittlere Sommermonat war somit gegenüber der Norm von 1981 bis 2020 ein Grad zu kalt und mit 243,2 Liter pro Quadratmeter 135 Liter pro Quadratmeter zu niederschlagsreich.